

WOLFGANG STEGMÜLLER

HAUPTSTRÖMUNGEN
DER
GEGENWARTSPHILOSOPHIE

Eine kritische Einführung

BAND II

Fach 11.1 ev. + kath. Religion
Inv.-Nr. <u>B 2886</u>
Technische Hochschule Darmstadt

ALFRED KRÖNER VERLAG STUTT GART

INHALT

Einleitung	IX
----------------------	----

Kapitel I

PHILOSOPHIEN DER SPRACHE

1. Generative Grammatik und angeborene Ideen: Noam Chomsky	1
2. Universalgrammatik: Richard Montague	35
3. Theorie der Sprechakte: J. L. Austin und J. R. Searle	64

Kapitel II

KONVERGIERENDE TENDENZEN IN DER HEUTIGEN PHILOSOPHIE

1. Phänomenologie und analytische Philosophie nach Dagfinn Føllesdal	86
2. Hermeneutik und Wissenschaftstheorie: Erklären und Verstehen nach Georg Henrik von Wright	103
3. Philosophische Logiken	147
(I) Logik der Modalitäten	152
(II) Deontische Logik	156
(III) Epistemische Logik	175
(IV) Mehrwertige Logiken	182
(V) Temporale Logik (Chronologische Logik)	191
(VI) Nominalistische Logiken	195
(VII) Entscheidungslogik	203
(VIII) Quantenlogik (Logik der Quantenmechanik)	208
4. Designatoren, apriorisches Wissen, mögliche Welten, Notwendigkeit und Leib-Seele-Identität: Zur Theorie von Saul A. Kripke	221
(a) Die Sachmodalität und das Problem der Querweltein-Identität	221
(b) Zufällige Wahrheiten a priori und notwendige Wahrheiten a posteriori	231

- (c) Artbezeichnungen als starre Designatoren 241
 (d) Die Fragwürdigkeit aller Theorien der Leib-Seele-
 Identität 247

Kapitel III

DIE EVOLUTION DES KOSMOS

1. Das unruhige Weltall 255
 2. Geburt, Leben und Ende von Sternen und Galaxien . . 284
 3. Supernovae, rußende Sonnen, Röntgenveränderliche,
 Kollapsare und asymmetrische Sterne 307
 4. Das Universum: ein indeterministisches System? . . 332
 5. Die rätselvolle Materie 341
 6. Die fünf Phasen der Evolution 362

Kapitel IV

DIE EVOLUTION DES LEBENS: ZU DEN THEORIEN VON J. MONOD, M. EIGEN, H. KUHN

1. Der genetische Code: Schlüssel zum »Geheimnis des
 Lebens«? 376
 2. Das Leben: Nach J. Monod ein angeblich einmaliger
 und unwiederholbarer Zufall 407
 3. Die Evolutionstheorie der Materie von M. Eigen . . 413
 (I) Neuformulierung der Frage nach der Entstehung
 des Lebens: »Das Problem der Selbstorganisation
 der Makromoleküle zu autokatalytischen Hyper-
 zyklen« 413
 (II) Einige wichtige Einzelfragen 415
 (III) Die Wahl des Ausgangspunktes: Stationäre Zu-
 stände weitab vom thermodynamischen Gleich-
 gewicht 422
 (IV) Die Phase der statistischen Schwankungen 428
 (V) Das Prinzip von Darwin und seine Doppeldeutigkeit 430
 (VI) Die Evolutionsgleichungen; Grundmerkmale leben-
 der Systeme 432

(VII) Segregation, Selektion, Evolution. Die Präzisierung des Darwinismus mittels einer ›Wertfunktion‹ . . .	436
(VIII) Der Einklang von Evolutionstheorie und Thermodynamik	439
(IX) Wie es weitergeht: Verdrängung von linearen Systemen und einfachen Kreisen durch kombinierte Kreise (Hyperzyklen)	441
(X) Unvorherbestimmbar, aber unausweichlich. Nochmals zur Frage des ›Lebens auf fernen Planeten‹ .	451
(XI) Die Evolutionsexperimente von Spiegelmann . . .	460
4. Ein anderer theoretischer Ansatz: Der Modellweg von H. Kuhn	462
5. Fünf wichtige Erfindungen des späteren irdischen Lebens: Photosynthese; Zellkern; Atmung; Sexualität; Warmblütigkeit	470

Kapitel V

DIE EVOLUTION DES WISSENS:
 NICHTKUMULATIVER WISSENSFortsCHRITT UND
 THEORIENDYNAMIK. ZUR THEORIE VON THOMAS S. KUHN

1. Die Vorstellung vom wissenschaftlichen Erkenntnisfortschritt als eines kumulativen Prozesses und T. S. Kuhns Kritik	484
2. Normale Wissenschaft und wissenschaftliche Revolutionen	493
3. Normale Wissenschaft als das Verfügen über Theorien und Immunität von Theorien gegen potentielle Widerlegung	506
4. Theorienverdrängung ohne Falsifikation	523
Bibliographie	535
Namen- und Sachregister	553